

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Eyn Christliche Kinderzucht, in Gottes wort vnd Iere**

**Agricola, Johann**

**Nürnberg, 1528**

Die Zehen gepot mit kurzer außlegung.

**urn:nbn:de:bsz:31-63871**

Disß Büchleyns.

hert sey/Dina lex/das lebendig recht / Vnd das ge  
schriben/sey Mutus Magistratus/Ein stumme tod  
ter Fürst. Wie sol aber ein Fürst oder herr/recht vñ  
vrteyl sellen/so er es nit gelernet hat/vnd sich noch  
nye/weder mit der heyden noch Gottes lere bekānt  
mēt hat: Es ist ein alt sprichwort/ *Jung gewont/* Jung ge  
alt gerhon. Dieweyl ich aber nun hoffnung habe/wont/alt ge  
Got werd euch mit gnaden ansehen / wie ich dann thon.  
auch zum teyl vnser herr gots werck bereyt an euch  
spüre/ *Zab ich in ewern namen disß Büchlein/von*  
der Christlichen kinder zucht / wöllen lassen durch  
den druck außgehen/auff das die jungen kinder in  
vnser Schulen zñ Eyßleben/von euch als iren her  
ren/dise gabe empfangen möchten/Dañ disß Büch  
lein ist ewer eygen. Vnd das ic darauß meynen dien  
ste vnd pflicht/der ich euch sunst vil mer zñ dienen  
pflichtig bin/möchtet erkennen/Got stercke vnd er  
halte euch/zñ ewers lands fride/seligem Regiment/  
vnd seynes namens ehre/Amen. Eyßleben/am tag  
Martini. M. D. XXXj. Jar.

Die Zehen gepot/ mit kurzer  
auflegung.

¶ Warumb Got das gesetz geben  
habe. Exodi. xix.

**D**o Got den Juden/durch Mosen das gesetz  
geben wolt/beweysete er offentlich mit dem  
donner/blitz/feuer/räuch/feuerdampff/hellen posau  
nen/vnd der grossen stymen/die man vber mensch  
liche weyß/in solchen donner vnd vngewitter/vers  
tentlich von fernem / vnter allem volck hat hören  
kñnnen/Das er darumb das gesetz gebe/auff das er  
Beschwerte vñ demütigete alle seelen der menschen/  
2 ij

## Die Zehen gepot

Roma. iij

Das S Paulus sagt/ Das gesetz zeigt vns die sünd  
de/ Darzu/ das er ein yegliche seel dahin treybe/ das  
sie durch die gröesse der erkantē sünd/ an jr selbs ver  
sagen/ vnd alle ire rāth vñ was sie gūts vermdchte/  
für nichts vnd vergebens achten müste. Es ist ye

Natur vñ  
möglicheyt.

der natur vnmöglich/ das sie etwas bey jr selbs fin  
den solt/ dadnech sie irem anligen vñ wütenden ge  
suche rathen vñ helfen möcht/ oder ein ander hertz  
vnd andere gedanken vberkūnen/ Natur/ fleysch/  
vnd blūt sucht doch das vñd liebet es/ das jm wol  
thūt/ herwiderumb/ so ist es alle dem seynd vnd has  
setes/ das jm weh thūt vñ zt wider ist. Also ist das  
gesetz/ wie wir Teutschen sagen/ ein Enüttel bey dem  
Zunde/ das er nicht all zu geyl werde/ sonder ein we  
nig sam/ wider seynen danck.

Roma. viij

## Das Erst gepot.

Du solt nicht frembde Götter haben für  
mir/ Ich bin dein Got/ starck vñ ein eyferer

Ein Got seyn/ heist den leuten rathen vñ helfen.  
Eynen Got haben/ heist eynen helffer haben/ das  
ist/ eynen solchen der da helfen kan/ vñ thāts auch  
gerne/ der vns neere/ auffzuehe/ vñ mit aller noturfft  
verforgen in leben vnd sterben/ gleych als ein vater  
seynem lieben kind thāt.

So ist das nun die meynung/ Ich wil dein Got  
seyn/ mangelt dir etwas/ es sey am leyb oder an der  
seelen/ such es bey mir/ ich wils wenden/ vñ dich an  
eynem ding/ weder leyblich noch geistlich mangel  
len lassen/ Ich wil mich mit leiblichem vnterhalten  
vnd narung finden lassen vnd gütwillig erzeigen/  
Auch wil ich mich deyn erbarmen/ dir alles verseyh  
hen/ thāt mir nur widerumb die ehre/ vnd halt mich  
für den/ der es thūn wil vñ kan/ so solt du sehen/ ich  
wil dich mit lassen not leyden/ P sal. lxxij. Israel dñ

psal. lxxij

mit kurt

stet mich hie/ das vñ  
vnd du keynen vñd  
nen mund auff/ ich w  
mit gehorsam seyn/ z  
gen/ so wolt ich neke  
hand vber ire widerw  
mit dem besten wayze  
dem fällen sangen.

Herwider/ sündigen  
vñt waffen vnd groß/  
hāgen alle mittel Got  
vnd theiligen/ die Got  
vñt haben ge sundige  
vñ nach/ Hieroboam  
vñ ab/ P sal. lxxij.

Der meyn volck ge  
vñ Israel wil meyn n  
So hab ich sie gela  
so sie wandern nach  
Das erst gepot lauz/  
ab wisset/ Die soudjē  
sich hat/ sich etwas zt  
ich mich zt vñt wiffel

Das An  
Da solt den name  
mich/ vñmūg hat  
nicht vñschuldig  
men des heern vñ

Das ander gepot hat o  
das mit wil schonen/ z  
nicht/ Aber es vñt gloye  
vñ gepoten/ der recht dñ  
P salm sagt/ z andr

mit kurzer auflegung.

solt mich höre/das vnter dir keyn frembder Got sey  
vnd du keynen vn bekanten Got anbetest. Thū dey-  
nen mund auff/ich wil in füllen. Wölte meyn volck  
mit gehorsam seyn / vñ Israel auff meynen wegen  
geen / so wolt ich ire feynd bald demütigen/vñ mein  
hand ober ire widerwertige wenden/Vnd würed sie  
mit dem besten wayzen speysen/vñ mit hönig auß  
dem felsē setzigen.

Herwider sündigen alle die/so etwas neben Got  
auffwerffen vnd groß achten/vnd nit schlecht vnd  
Blosion alle mittel Got vertrauen/Als da sind alle  
werck heiligen/die Got nit lassen Got seyn. Auff die  
weyß haben gesündigt die künig Israel mit den kel-  
bern/nach Hieroboams zeiten/vñ theten die höden  
nicht ab/Psal. lxxij.

Aber meyn volck gehorchet nicht meynes stymme/  
vnd Israel wil meyn nicht.

So hab ich sie gelassen in ires hertzen dunctel/  
das sie wandern nach irem rath. Summa.

Das erst gepot leret/Glauben vñ forcht. Der ge-  
laub wüßet/Die forcht demütigt/also/das niemāts  
wrsach hat/sich etwas zūuermessen vñ zū erheben/  
auch nicht zū verzweyffeln vnd zū verzagen.

Das Ander gepot.

Du solt den namen Gottes deynes Her-  
ren nicht vnwürdig brauchen/Daß Got wirt  
den nicht vnschuldigh achten / welcher den  
namen des Herrn vnwürdig brauchen wirt.

Das ander gepot hat ein schwere bedrewung/dz  
Got des nit wil schonen / wer seynes namens miß-  
braucht/Aber es wirt gleichwol auch hie beschlos-  
sen vñ gepoten/der recht brauch des namen Gottes  
Im. xvi. Psalm sagt David/ Ich wil in erhalten/deß

## Die zehen gepot

er kennet meynen namen/Gottes name ist eyns vaters namen / Also warhastig auch / Das keyn mensche mit grosser auffachtung vnd sorg sein kind ver sehen kan/Daß Got auff vns sihet / Das Bezeug die hystorien/Abrahams/Isaacs/Jacobs/vñ Zabels/ wie Jobel der Propheet sagt/ Wer den namen des Herrn anrufft/der wirt selig werden.

Jobel. ij

Eufferlicher  
missbrauche  
gotes wortis

Der missbrauch des göelichen worts ist zweyerlei Ein eufferlicher/wenn man auß leychtfertigkeit vnd böser vnchristlicher gewonheyt / Fleyne vnd grosse sachen zu Bekertigen/des namens Gottes vbel Brauchet/wie wir dan rezundt an allen orten sehen/das jung vnd alt/ auch zu lezt die weyber schweren bey dem Blüt/krone/wundē/marter/tod/creuz/vñ sterben vnfers heylands Christi Ihesu/dazü auch klüchen vnd schenden andere leut/dadurch Got verur sacht wirt/also vil plagen vber vns zu verhengen/ rez mit auffrüt/krieg/vñ dem inördischen Türcken auch mit vilen schedlichen Ketzereyen / Secten/ vnd schwerer geyster.

Innerlicher  
missbrauch  
des namens  
Gottes.

Es ist auch ein iämerlicher missbrauch des namens Gottes/vil erger dan der erst/Daß es können sich auch die aller heyligste vñ geystlichen schwerlich vor diesem missbrauch hüten/Daß so gehet diese lesterung des göelichen namens eyner / vnter eynscheyn des liechts/teuffels lere/wie es Paulus nennet/vnd menschen sagung. Wir haben es erlebt/ds wir gesehen haben/wie in diesem stück vberhand genommen hat vñ obgesiget der Antichrist der Habs/ in dem ansehen/als sey es eytel Gottes Befelch/was er mit vns hat fürgenommen/Vnd hat also die ganz welt/mit beschwerung der gewissen/mit hauffen zu der helle geschweinet/auch verderber leyb/seel/vnd güet.Auff die weysß ward Saul vom künigreich ver

1. Reg. xliij

mit kurz

lassen/Auff die weysß vnd felscher des göelichen die armen Pawl stand der Christiichen richten/Das sagen w hebet sich all vnglück vñ gepter des teuffels/ uestand des wazn di ter yeder weder erkennen werden.

Dieses stücks haben wir den herten geiz v der Ceter bey den Kn in Pompeius. Bey i Mahomet den wir d Kaufschon der Habs/ geistlichen. Daß wenn in was lebt vñ folge

Das D.

Gedenck das du

Die Sabbath hat zu alle eügeron allen euffige hat Got den mensche macht. Daß eügerist ein nature. Da da sincken mit vberiger mha vñ nature erschaffen/das oben sol. Die vöung in die vbermas ist von selbs alle actoren waznen vedaden. Pa an je flesch fern kost. Tom andern hat der e geistliche nige das wt

mit kurzer auflegung.

stessen / Auff die weys hat Gott / als die schuldigen  
vnd felscher des götlichen namens / das vergangen  
jar die armen Pawren gestrafft / welche auß vnuer-  
stand der Christlichen freyheit / außstrü / vñ krieg an-  
richten / Das sagen wir Teutschen / in Gottes namē  
hebet sich all vnglück an / das ist / das augenschew  
vñ gepler des teuffels / weñ es in die schufft vñ miß  
verstand des waren diensts Gottes getet / kan nicht  
ein yeder weder erkennen noch stiehen / er müß gefan-  
gen werden.

Dises stücks haben sich gebrauchet alle die / so vn-  
ter den Heyden gesetz vñ recht geben haben. Minos  
der Creter bey den Kriechen. Bey den Römern / Tu-  
ma Pompilius. Bey den Persern vñ Arabiern / der  
Nachumet / den wir den Türcken heysen. Bey den  
Teutschen / der Babst / mit dē geschwyrn der falsch  
geystlichen. Dañ weñ man Got nēnet / so fürcht sich  
alles was lebt / vñ folgen die leut wie man sie fūret.

Minos.  
Tuma Pom-  
pilius.

Machumet  
Babst.

Das Dritt gepot.

Gedenck das du den Sabbath heyligest

Der Sabbath hat zwey stück / Das erste ist eyn  
stille rüge von allen eusserlichen wercken / Vnd dise  
rüge hat Got den menschen vñ dem vihe zu güt ge-  
macht. Dañ rüge ist ein süßer safft vñ vnterhaltig  
der natur / die da sincken vñ zubrechen müß / wo mā  
sie mit vberiger mhū vñ arbeyt beschweret. Got hat  
die natur erschaffen / das sie ein brauch vnd vbung  
haben sol. Dise vbung sol mit massen getriben wer-  
den / die vbermaß ist von Got verpotē. Got brauchet  
auch selbs aller creaturen zū seynem lob / mit zū der  
creaturen verderben. Paulus schilt zun Colossern /  
die an sie fleysch feyn kost wenden.

Rüge.

Coloss. ij.

Zum andern / hat der Sabbath ein heyligung /  
ein geystliche rüge / das wir stil steen / aller vnser rath  
rüge.

2 iiij

### Die zehen gepot

anschlege/werck/vnd thün. Difer heyligung Beden-  
tung vnd schatten ist/der leybliche eußerliche Sab-  
bath gewesen/ Dañ eben wie wir eußerlich feyren/  
vnd arbeyten nichts/also feyret die vnser hertz vnd  
will/vñ hanget alleyn lauter an Gottes wille/Also  
das wir ja nichts thün/es gefalle vns / es gleyße so  
wol als es wölle/von vns selbs/auß eygner wal/dz  
Gott mit geheysen hat/vnd weiß auch eyner künde  
auff ein mal die ganze welt bekeren zu Got/so sol er  
doch vor Got verbannet seyn/wo es in Got mit ge-  
heysen hat.

Sieher gehöze alle die stend/die da wölle durch  
ir eygene wal/vñ von in selbs eruelten wercken/on-  
beruff des wort Gottes/Got die nechsten seyn/Als  
da thün die Messknechte/Mönch vñ Nonnen/Clö-  
ster/Got hat sie solchs nie geheysen/Is ir hertze ist  
weyt von im.

Die heyligen den Sabbath recht/welche wissen/  
das sie Got in eynen stand/daryn sie leben sollen/  
geworffen hat/vñ tragen des stands keynen missfal-  
len/vnd im sal/das es ein geringer vnlustiger stand  
sey/dannocht lassen sie sich an Gottes wolgefallen  
genügen/vñ halten auß/ es werde in saur oder süß/  
schwer od leicht/suchen auch kein and höher stand.

Solche stend sind/daran Got keyn missfall hat/  
vater vñ müter/der ehstand/Kinden/ sunen/ töchter/  
Herren/knechte/ämpter/hohe vnd nyder/ das welt-  
lich schwert vnd oberkeyt/vñ die man zum schwert  
branchen müß/zit recht/zeit vñ regimenten/ die den  
acker bawen/vñ alle die darzu helfen/handwercks  
leute/schmid/schüster/gerber/Becken/Brewer. Sum-  
ma/alle die sich mit iren henden neeren/oder so den  
arbeytern mit dem dienst am worde für stehen/schül-  
meyster/Pfarrer/Prediger/Vnd alle dise stend/hab-  
ben alleyn das wort Gottes/das sie des tags hören

mit  
sollen/an welchen  
nicht böra vnd vo  
wie der Nummer.

Da  
Ehre beyden  
du lang lebest in  
herr geben wird.

Die etliche/welche  
werckly/Die erst  
Got also wol gefelt/  
gepott werden/sie s  
kuch oder arm/Anc  
stündlich wider Go  
was sehdere/Dañ es i  
wie sie sune vnd töch

Die ander/Wie sie  
ten thün/wie sie vns  
mact mit sich vnd a  
wie ja widerumb thün  
du alten weisen haben  
pl genumt von dem  
Wort vnser allen thye  
die sind wunden/wider  
wie sitgen können so  
den vñ siet sie auß  
den serner eltern vnd

Von den eltern kunn  
die oberkeyt/Dañ wie  
gewalen/wer sie kind  
gewaltet die oberkeyt  
die gemeyne offentlich  
wert am hauff/Die ober  
wülich vnd an allen e

mit kurzer anfügung.

sollen/an welchem sie außserlich seynen/Wer aber dz  
nicht höret vnd veracht es/der wirt gestrafft werde/  
wie der Timert. 10.

Das Vierd gepot.

Ehre deynen vater vnd dein mütter/das  
du lang lebest auff erden/die dir Got deyn  
Herr geben wirt.

Die chre/welche wir den eltern verpfflicht sein/ist  
weyerley/Die erst/das wir eygentlich wissen/dz es  
Got also wol gefelt/das wir von vnsern eltern sollē  
gepoin werden/sie seyn hohes oder nidern standes/  
reych oder arm/Auch was sie vns heysen/dz nicht  
offentlich wider Got ist/dz das Got heysse/vñ von  
vns fordere/Dasi es ist also von Got versehen/das  
wir ire sūne vnd tōchter worden seyn.

Die ander/Wir sind schuldig/das wir vnsern el  
tern thun/wie sie vns gethan habē/Sie haben vns  
ernewert/mit sorg vnd angst auffgezogen/das sollen  
wir in widerumb thun wo vnd weiß sie es bedürffen  
Die alten weysen haben diser trew vñ pflicht erem  
pel genumen von dem Storche/Dasi der storch hat  
die art vnter allen thieren/das er seyn eltern/weiß sie  
alt sind worden/widerumb newert/vnd weiß sie nim  
mer fliegen können/so huchet er sie auff seynen rü  
cken/vñ fñhrt sie auß auff die weyd/gedenck also der  
trew seynere eltern/vnd widergilt sie inen.

Natur des  
Storchs.

Von den eltern kumbt das regimēt auff die welt  
liche oberkeyt/Dasi wie die eltern dahem im hauff  
gewalten/vber jr kind vñ hauffgesind heymlich/al  
so gewaltet die oberkeyt vnter dem hauffen/vnd in  
der gemeync offentlich. Die eltern schaffen frid vnd  
recht im hauff/Die oberkeyt schafft fride vnd recht  
offentlich vnd an allen enden.



## Die zehen gepot

Darumb ist auch der oberkeyt ambt/das sie va  
ter seyn sol/vnd allen menschen wolhat vnd gütre  
erseyge/ Auch niemant weder gewalt noch vnrecht  
widerfahren lassen.

Man findet in der alten weysen büchern geschri  
ben/das vor alten jaren/die Fürsten oben auff irem  
Zepter ein storck geführt haben/damit sie beweyseten  
es solte von inen yeder meniglich/gnad vnd güte ge  
warten. Christus im Euangelio heyst die Fürsten  
auch/gnedige herren/als die da sollen genad vnd  
wolhat allen menschen beweysen. Wo nun in der  
oberkeyt das widerspil befunden wirt/da sind nicht  
Fürsten vnd gnedige herren/sonder Tyrannen/wüt  
terich/vñ vngnedige herren/die des Fürstlichen titels  
nit werd sind/Montes predationis/Raub Berge/vñ  
gesellen der dieb vnd mörder/Wie sie David vnd  
Iesaias nennet.

Luc. xij

psal. lxxij  
Iesai. l.

## Das fünfft gepot.

Du solt nicht tödten.

Christus hat das gepot vom tödten in vier stück  
geteylt/Matth. v. Ir habt gehört/sagt er/das da ge  
sagt ist den alten/Du solt nit tödten/ Wer aber tod  
schlegt/der sol des gerichtis schuldig seyn/ Ich sage  
euch aber/Wer mit seynem brüder irnet/der ist des  
gerichtis schuldig. Wer da aber sagt zu seynem brü  
der/Kaca/der ist schuldig des raths. Vñ wer da sa  
get du narr/der ist des ewigen fewis schuldig. Vñ  
bald hernach sagt er/Vertrag dich zu vor mit deinē  
widerfacher/ehe das du zum richter kümest. Sie ist  
durch Christum außgelegt dis gepot/das hierinne  
verpöten ist. Zum ersten/der zorn des hertzens/das  
ist/der widerwill vñ grol wider den nechsten/darinn  
begriffen wirt das fürnemen vñ will zu schadē dem  
nechsten. Zum andern ist verpöten des zorns prä

mit  
len/waß er auß  
scharen vñ zey  
ten/so kan vnd  
vñ ire brüder  
sich niemant  
vil vñ vns selb.  
verpöten/so  
wägt. Es ist  
au/sondliche  
straf

Wer mit seynem  
brüder irnet vñ ge  
sagt/der ist des  
gerichtis schuldig  
vñ  
Der Kaca sagt  
auslich zeychen  
das man vber in  
wie man in straffen

Wer du narr/sa  
gdest/der sol man  
darin er zu ewigen  
nach diesem kum

So ist das die me  
töden/Du solt weder  
noch vñ den noch th  
se fruntlich gung  
in vñ der that gegen  
mit vñ gering von du

Das S  
Du solt nicht

Ehebruch gesche  
sprechen/wort vñ  
Mit dem hertzen  
wird nicht vñ begre  
wachen mit je in  
Mund vñ augen

### nait kurtzer auflegung.

len/was er außbricht in das Xaca/in eyn öffentlich  
scharren vñ zeychen eins zornigen hertzen. Zum drit  
ten/so kan vnd wil Got nit leyde von vns/das wir  
vñ zere brüder verachten wölten/sonder er wil/das  
sich niemant vber den andern erhebe/vnd halte nit  
vil vö vns selbs. Zum viertē/ist der grob todschlag  
verpotten/so yemand seynen Brüder ersticht oder er  
würgt. Es ist auch zū mercken/dz ein yeglicher grad  
ein sonderliche straff hat/ye hertter vnd hertter.

Wer mit seynem Brüder zürnet/wer seyn Brüder  
böses gūnnet vñ gedenkt/der ist werd/das man in  
für gericht lade/vñ verklage in seynem misserhat.

Wer Xaca sagt/vñ laßt den zorn ins werck vnd  
cussertlich zeychen kumen/der ist des raths schuldig/  
das man vber in zū rath geen sol/vnd beschliessen/  
wie man in straffen sol/vnd mit im gebaren.

Wer/du narre/sagt/vñ verachtet on schew seynē  
Brüder/den sol man in das hellisch feuwr werffen/  
darin er zū ewigen zeyten sol gequetet werden.

Nach disem kumbr der todschlag von im selbs.

So ist das die meynung diß gepots/Du solt nit  
töden/Du solt weder böses gedenckē noch erzeygen  
noch reden noch thūn wider deynen nechste/sonder  
sey freuntlich/gütig mit hertze/mit mund/mit zeych  
en vñ der that/gegen feinden vñ freunden/halt we  
nig vñ gering von dir selbs/groß vñ vil von andē.

### Das Sechst gepot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Ehebruch geschicht mit dem hertzen/angen od  
seychen/worten/vnd werken.

¶ Mit dem hertzen/wie Christus sagt/Wer eyn Matth. v  
weyb sieht/vnd begeret jr/der hat schon die Ehe ge  
brochen mit jr in seynem hertzen.

¶ Mit den augen/Ergert dich deyn auge/so reiß Matth. xvij

### Die Zehen gepot

es auß vnd wirff es von dir.

Coloff. iij.

ij. Mit wortteit/ Coloffen. iij. Leget von euch alle vnzüchtige rede von ewrem munde.

Eph. v.

ij. Mit der that/ Ephe. v. Züreey vñ alle vnreynigkheit/ sol auch nicht genennet werden vnter euch.

Summa.

Du solt eynen züchtigen/ keuschen/ gedanken/ gepot/ wauel/ rede vnd leben haben.

### Das Sibend gepot.

Du solt nicht stelen.

Wer in seynem handel vnd gewerb mit glauben helt/ die wahr felscht/ vnd mit finanzen/ oder sonst mit bösen griffen ein andern betrenget vñ vberleyt/ der stilt seynem nechsten seyn güte. Sie muß man her ziehen allerley hantierung vñ handel/ maß/ gewicht wahr/ güter/ münz/ vñ was dem gleych ist. i. Thess. ij. Vnd das niemants seynen brüder verforteyl im handel/ daß Got wil das alles rechen.

i. Thess. ij.

### Das Acht gepot.

Du solt nicht falsch gezeugnus geben wider deynen nechsten.

Im sibenden gepot ist verpotten diebstal des güttes/ Im achten ist verpotten/ diebstal der ehren/ Vnd ist die meynung/ du solt mit aller welt feidlich lebē/ leg alle ding zum besten auß/ verteding das gerücht fürdere die sachen deynes nechsten/ sellt vñ sundigt deyn brüder/ so deck du vnd entschuldig seynen fall/ Rede von deynem nechsten nichts/ denn das güte ist/ vñ das im zu ehren vnd glympff gereyhen müge/ Wir Teutschē sagen also/ Der ist werß vnd wol geleert/ der alle ding zum besten lert.

Teutsch sprichwort.

### Das Neund gepot.

Du solt nit Begeren deyns nechsten hauß.

mit tu

Das ist ferns gli mit in die augen ste her gechet vnd geschriben/ Vnd dien hat er in heilser gemach/ hat man gli

Das;

Du solt auch weyß noch seynen noch seynen ocht etwas auß allem

Den abgenn v ersuchen dise lezte koma so heilig vnt bitten solt. Lije da halben werde wir h allen gepoten Wortes gepoten seyn.

Das

Das Vater vnser h vnnat/ sibi/ schend i lidens/ das wir hie ft

Wers für Got tritt sich gemelch zu Gotte wie ein kind du zu seyn in Got nichts vbera sonder helt es gewiß/ daß der vater werd in dem vater mit vater/ es vater ist ein wort/ schwort sagen/ Er hat nicht zur die tee

mit kurzer anflehung.

Das ist seyns glücks vnd wolffart / Vnd laß dich  
mit in die augen strechen / ob du schon siehest / dz er hñ  
her geeht vnd gehalten ist den du. Exodi. i. steet ges  
schuben / Vnd die weyl die wehmüter Got fürchtete  
hat er in heüser gebawet / das ist / er hat sie reich ge  
macht / hat inen glück vñ heyl geben vnter den leute.

Das zehend gepot.

Du solt auch nicht begeren weder seyn  
weyß noch seynen knecht / noch seyn magd  
noch seynen ochsen / noch seynen esel / noch  
etwas auß allem dem das seyn ist.

Den abgrund vñ tieffe der menschlichen natur /  
erforsch den diese letzten zwey gepot / Dañ wir werden  
seynen so heylig vnd reyn sünden auff erden / der nit  
begeren solt. Lise das sibent Ca. zum Römern / Der  
halben werde wir hie alle schuldig am gesez vñ an  
allen gepoten Gottes vnsern Herren / die von Adam  
geporen seyn.

Das Vatter vnser.

Das Vater vnser hat sibent gebet / die S. Ciprian  
nennt / sibent schend Tittel vnd schmehung vnser  
lebens / das wir hie sären auff erden.

Vatter.

Wer für Got tritt vñ spricht / Vater / der versichert  
sich ganzlich zu Gott / aller hilff vnd trostes / gleych  
wie ein kind / dz zu seyn vater spricht / Vater gib mir  
ein Brot / nichts vberal zweyffelt an des vaters güte  
sonder helt es gewiß dafür / denckt auch nit anders  
dan der vater werd im dz Brot gebē / sonst nennet es  
den vater nit vater / es begere auch keins Brots nit.

Vatter / ist ein wort eyns woltheters / wie wir uns  
sprichwort sagen / Er thut bey mir als ein vatter / dz  
ist / er thut mir die trew vnd güte / die ein vater pfle